

2021

Inklusionskonzept des MSC Kaltenkirchen e.V.



MSC Kaltenkirchen e.V. im ADAC
e.V.

c/o Torben Bröer

24568 Kaltenkirchen

Autor: Torben Bröer, Jörn Schüle, MSC
Kaltenkirchen

Inklusionskonzept des MSC Kaltenkirchen e.V. im ADAC e.V.**Inhalt**

1. Prolog	2
2. Beschreibung der Sportdisziplinen.....	4
3. Beschreibung der Sportgeräte	5
4. Die Ansprechpersonen beim MSC.....	6
5. Die Partner des MSC Kaltenkirchen.....	7
6. Sportrechtliche Grundlagen	10
7. Anforderungen an die Fahrtstrecken mit Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen.....	10
8. Streckensicherung / Sicherheitszonen.....	12
9. Teilnehmerzahlen beim Training	12
10. Rettungsdienstliche Anforderungen	13
11. Sicherheitsmaßnahmen „Unbefugte Benutzung“	13
12. Gebäude / Räume	13
13. Fahrerlager / Parkplätze	14
14. Trainingszuschauerpunkte.....	15
15. Zugangs- / Zufahrtsmöglichkeiten / Flucht- und Rettungswege.....	15

1. Prolog

Der MSC Kaltenkirchen e.V., gegründet am 11.02.1952, ist ein Motorsportclub mit Sitz in Kaltenkirchen. Er verfügt zurzeit über rund 170 Mitglieder.

Der MSC plant auf einem Gelände westlich der A7 eine Motorrad-Offroad Trainingsstrecke. Diese Strecke ist durch ihre geografische Lage gut geeignet, inklusiven Sport zu betreiben. Die Strecke wird eine überschaubare Länge aufweisen und das Streckenlayout wird den besonderen Ansprüchen angepasst. Auch ist die Anbindung für nicht motorisierte Menschen durch einen sehr gut ausgebauten Fahrradweg gegeben.

Dadurch wird es dem Verein zusammen mit einem qualifizierten Trainer und Kompetenzpartnern möglich sein, Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu bieten, sich durch die Teilnahme an dem Motorsport ein Stück Lebensqualität, Normalität und Spaß zurück zu „erfahren“ und damit das Selbstbewusstsein zu stärken.

Hier hat der MSC Kaltenkirchen zum jetzigen Zeitpunkt mit der Symbiose von Behindertensport und Nachwuchsarbeit ein Alleinstellungsmerkmal, da schon jetzt kompetente Vereinsmitglieder und Partner mit langjähriger Erfahrung im Behindertensport in der Planung mitwirken.

So wird das Streckenlayout den besonderen Bedürfnissen angepasst.

Allerdings beschäftigt sich auch die Vierrad-Sparte (Slalom) des MSC damit, den Inklusionsgedanken mit umzusetzen. Derzeit wird über ein Automatikfahrzeug mit Handgas nachgedacht.

Durch frühzeitige Planung wird eine Symbiose geschaffen, dass trotz der speziellen Anforderungen es auch für den Fahrradsport (Mountainbike, BMX, Paracycling) nutzbar sein wird, ohne seinen Reiz für andere Mitglieder zu verlieren.

Damit können die Mitglieder des Vereins, wie auch Menschen mit Behinderung, gemeinsam zur Erhaltung ihrer Fitness das Gelände nutzen.

Der MSC Kaltenkirchen e.V. steht für den geordneten Sport unter dem Dach des Deutschen Motor Sport Bundes (DMSB) und des Deutschen Olympischen Sport Bundes (DOSB). Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) wird durch den MSC angestrebt, kann aber erst gefestigt werden, wenn wir praktische Erfahrungen vor Ort gesammelt haben. Die Förderung der Jugendarbeit, der allgemeinen Jugendverkehrserziehung und des Vereinslebens sind ebenfalls wesentliche Bestandteile des Clublebens.

Trotz dieser Ausrichtung sind wir uns im Klaren, dass auch unsere älteren, verdienten Mitglieder ein Anrecht haben, nicht vergessen zu werden. Hier sehen wir die Erinnerungsarbeit als einen Teil der Vereinsphilosophie und können auf sehr gut sortierte Exponate schauen. Hier hat sich in anderen Projekten, z.B. des Hamburger Sportverein, gezeigt, wie wichtig solche Erinnerungen sind, um das Langzeitgedächtnis zu fördern, dieses besonders in Hinsicht bei demenziell erkrankten Menschen.

Durch die gemeinsame Nutzung der Strecke mit der Jugend möchte der MSC Kaltenkirchen seinen Mietgliedern und dessen Umfeld die Selbstverständlichkeit des Inklusionsgedankens näherbringen. Wer schon in seiner Jugend gemeinsam mit Menschen mit Behinderung Sport betreibt, erlernt automatisch ob / wann oder wie assistiert werden muss. Er lernt weiterhin, dass Mitleid gänzlich überflüssig ist. Nur der, der früh einen selbstverständlichen Umgang mit behinderten Mitgliedern unserer Gesellschaft gelernt hat, wird diesen auch pflegen.

Hier will der MSC Kaltenkirchen überdurchschnittlich seinen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Besonders hervorzuheben ist die örtliche Nähe zum BG Klinikum Hamburg. Der schon heute enge Kontakt wird in Zukunft erweitert.

Die Stadt Kaltenkirchen hat ein enormes Potential durch die ortsansässige Werkstatt für Behinderte und der Lebenshilfe Kaltenkirchen.

Das Ziel des MSC ist, dass es für alle Sportler, mit oder ohne Behinderung, völlig normal ist, gemeinsam zu trainieren, Spaß zu haben und soziale Kontakte zu pflegen. Gegenseitige Rücksichtnahme, Hindernisse gemeinsam zu überwinden, innere Widerstände einzureißen und gegenseitiges Verständnis werden sich dabei einstellen. Das Mitfreuen an persönlichen Erfolgen anderer wird sich dabei einstellen und somit sollen die Menschen mit Behinderung ein selbstverständlicher Teil, nicht nur im klassischen Parasport, sondern auch im Motorsportbereich des MSC Kaltenkirchen werden.

Der MSC betritt damit Neuland, ist bundesweit der erste Verein, der sich dieser wichtigen Aufgabe in dem Umfang stellt. Sowohl dieser Herzenswunsch des MSC, wie auch die Aussicht auf ein für Inklusion geeignetes Gelände, treiben den MSC an. Zusammen mit starken Partnern hat sich der MSC entschlossen, diesen Weg in aller Konsequenz zu gehen.

Hierzu gehören auch regelmäßige Schulungen durch kompetente Partner. Hier kann jetzt schon auf hauptamtlich tätige Fachkräfte im Bereich Inklusion zurückgegriffen werden, mit denen wir die gesamten Krankheitsbilder beleuchten werden, damit unser Konzept größtmöglich einsetzbar wird.

Dieses wird nicht im kleinen Kreis geschehen, sondern bei Clubabenden ein fester Bestandteil werden.

Die Wissenslücken, beispielsweise im Bereich von Krankheitsbildern und/oder Grundbegriffen der Gebärdensprache, sind in unserer Gesellschaft groß. Bei einem geeigneten Angebot ist das Interesse diese Wissenslücken zu schließen jedoch hoch.

Mit enger Zusammenarbeit mit dem DMSB, dort die „Fachkraft Inklusion“, sehen wir in Zukunft eine überregionale Anwendung unseres Konzeptes.

Selbstverständlich kann unsere Idee nur greifen, wenn wir ein passendes Gelände zu Verfügung haben und dort die benötigten Hilfsmittel (barrierefreie WCs und Zuwegungen) vorhanden sind.

Dieses gibt es Deutschlandweit noch nicht bzw. wird auch nicht angestrebt, da dieses einen enormen Aufwand und Kosten bedeutet.

Oftmals ist durch gewachsene Flächen- oder Baustrukturen dieses fast unmöglich und daher ist es wichtig in Kaltenkirchen schnellstmöglich die notwendigen Weichen zu stellen.

Wir möchten deutlich darauf hinweisen, dass es in Kaltenkirchen keine Sportstätte oder außerschulischen Lernort gibt, die schon in der Konzipierung vollends auf die wechselnden Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen geplant wurde.

Nach Genehmigung der Strecke wird auch unsere komplette Internetpräsenz überarbeitet und zeitnah auf „Leichte Sprache“ umgestellt um auch hier den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen Rechnung zu tragen.

Bei Lehrgängen, speziell für gehörlose Menschen, sind Gebärdensprachdolmetscher auf Abruf verfügbar und die Kosten werden selbstverständlich vom MSC Kaltenkirchen getragen.

Bereits jetzt können wir auf barrierefreie Räumlichkeiten, in denen wir aktuell schon Schulungen abhalten, zurückgreifen.

Der MSC Kaltenkirchen steht für gelebte Vielfalt: Ob jung oder alt, ob mit oder ohne Behinderung, ob mit oder ohne Motor: Wir bieten allen Menschen einen Platz - dafür brauchen wir einen Platz.

Der MSC Kaltenkirchen ist sich sicher, dass dieses Konzept jetzt schon einen Imagegewinn für die Stadt Kaltenkirchen darstellt.

2. Beschreibung der Sportdisziplinen

Inklusives Motocross (MX) / Para-Cross

Im Motocross-Sport müssen Mensch und Maschine im Einklang sein. Zahlreiche künstlich angelegte Auffahrten, waschbrettartige Streckenpassagen und Bodenwellen sind hier zu bewältigen.

Ähnlich wie beim therapeutischen Reiten (Hippotherapie), werden hierbei motorische, sensorische und kognitive Anlagen aktiviert und gefördert.

Ein großer Faktor wird sicher die Auswirkungen auf die Psyche sein, denn gerade die Perspektive nach einem Unfall oder einer Krankheit kombiniert mit dem Gefühl wieder auf dem Motorrad zu sitzen bzw. zu erfahren, ist kaum in einer vergleichbaren Sportart zu finden.

Desweiteren wird durch die wechselnden und dreidimensionalen Bewegungen Tonusregulationen herbeigeführt.

Die Streckenverhältnisse ändern sich schnell. Durch die Nutzung der meist weichen Böden findet eine wechselnde Beanspruchung statt und der Fahrer muss aktiv oder inaktiv reagieren.

XC Handbike / Mountainbike

Der Mountainbike-Sport auf einem Rundkurs, ähnelt im Charakter dem MX-Sport.

Hier gibt es Disziplinen, die Ausdauersportcharakter haben.

Allerdings findet dieser Sport nicht mit einem kraftstoffbetriebenen Fahrzeug statt, sondern mit einem geländegängigen Handbike, welches ggf. mit Elektrounterstützung betrieben wird. Die Sportart Paracycling (Handbike) ist eine der an den professionellsten betriebenen Sportarten im Behindertensport.

Anfänglich nur auf der Straße betrieben, findet die Nutzung immer mehr im Gelände statt.

Momentan noch ausschließlich ohne Wettkampfcharakter, hier will der MSC Kaltenkirchen Vorreiter sein und diese neue Sportart ins Leben rufen.

Der MSC Kaltenkirchen will mit dieser neuartigen Sportart Menschen mit und ohne Behinderung ansprechen. Auch für sie soll dieses Trainingsgelände eine Heimstätte werden.

Da diese Sportart keinerlei Lärm emittiert, kann sie zeitlich durchgängig und mit mehr als 20 Teilnehmern auf dem Trainingsgelände ausgeübt werden. Auch können Rennen in dieser Disziplin auf dem Gelände durchgeführt werden.

3. Beschreibung der Sportgeräte

Angepasstes motorbetriebenes Fahrzeug

Gerade im breiten Feld von Erkrankungen und Einschränkungen ist es wichtig, ein geeignetes Fahrzeug zu finden und anzupassen bzw. an den speziellen Bedürfnissen zu adaptieren. Daher ist es unmöglich ein grundlegendes Bild darzustellen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass bei einer Querschnittlähmung oder Amputation sogenannte ATV oder Quads am geeignetsten sind. Allerdings ist es auch möglich, Motocross-Maschinen mit einem Schutzbügel zu versehen, um einen ausreichenden Schutz zu ermöglichen. Es gibt geländegängige Offroad-Autos, die gerade bei sehr hoch gelähmten Menschen, passend erscheinen.

Hier zeigt es sich, wie wichtig eine kompetente Schulung und Sensibilisierung unserer Mitglieder ist, um jeden Sportler größtmöglichen Spaß und Anerkennung zu ermöglichen.

Allerdings müssen wir hier Rücksicht auf die genehmigte Nutzung des angestrebten Geländes nehmen, wobei wir uns sicher sind, den Bereich Inklusion im vollen Umfang nach unseren Ideen zu erfüllen.

XC Handbike / Mountainbike

Ein Handbike ist ein entweder durch Armkraft, Arm- und Rumpfkraft oder in Knieposition angetriebenes Dreirad.

Das Handbike wird meist durch konventionellen Fahrradtrieb mit Kurbeln, Kettenblätter, Ketten und Gangschaltung angetrieben, wobei die Handgriffe die Pedalen ersetzen.

Immer häufiger wird zu dem Kettenantrieb auch ein E-Motor eingebaut, um etwaige Defizite auszugleichen. Gerade die vorschreitende Technik im E-Sektor ermöglicht die erweiterte Nutzung im Offroad-Bereich.

Selbstverständlich gilt bei Benutzung der Handbikes auf dem Gelände des MSC Kaltenkirchen uneingeschränkte Helmpflicht.

4. Die Ansprechpersonen beim MSC

Der Inklusionsbeauftragte:

Der MSC hat für die Implementierung, wie auch für die spätere Betreuung des Inklusionsprojektes Herrn Torben Bröer, 24568 Kaltenkirchen, info@torben-broeer.de gewinnen können. Er wurde vom MSC zum Inklusionsbeauftragten benannt.

Herr Bröer ist selbst seit einem Unfall querschnittsgelähmt und hat in der Paralympischen Sportart Paracycling (Handbike), nationale wie auch internationale Erfolge einfahren können und war Teilnehmer bei den Paralympics in Beijing. Dazu ein langjähriges aktives MSC Mitglied in der Enduro / Motocross Sparte.

Der Trainer:

Als Trainer konnte der MSC Herrn Arne Domeyer, 24632 Schmalfeld, gewinnen. Er besitzt die Trainerlizenz des DMSB und fährt selbst seit 30 Jahren Enduro. Herr Domeyer kann ebenfalls auf eine beachtliche sportliche Laufbahn zurückblicken. So wurde Herr Domeyer im Jahre 2003 Deutscher Enduro Meister E1 und wurde 2017 Enduro Europameister in der Seniorenklasse.

Technische Leitung:

Als Technischer Leiter steht unser Vereinsmitglied Lars Deske, 25451 Quickborn, zur Verfügung. Hr. Deske war jahrelang leitender Mechaniker der deutschen Nationalmannschaft im Paracycling - Handbike und begleitete die Nationalmannschaft weltweit. So deckt Hr. Deske nicht nur in Zusammenarbeit mit dem Reha Team Nord, den technischen Bereich ab, sondern kann seine Erfahrung im Parasport / Motocross / BMX und Supermoto einbringen und frühzeitig Schwachstellen aufzeigen.

Der Sicherheitsbeauftragte:

Der vereinseigene Sicherheitsbeauftragte, Jörn Schüle, 25486 Alveslohe, wird das Projekt am Rande begleiten und bei Fragen der Sicherheit beratend zur Seite stehen.

5. Die Partner des MSC Kaltenkirchen



ADAC Schleswig-Holstein e.V.
Saarbrückenstr.54
24112 Kiel
Telefon: (0431) 6602-0

Der ADAC Kiel betreut das Projekt durch Herrn Thorsten Schulz. Im Einzugsgebiet des ADAC Schleswig-Holsteins liegen bislang noch keinerlei Erfahrung mit Inklusion im Bereich Offroad-Motorsport vor. Der ADAC Kiel sicherte jedoch dem MSC zu, zusammen mit dem ADAC München Unterstützung zu leisten.

DMSB: Einer unserer wichtigsten Partner:



DMSB e.V.

Lyoner Stern · Hahnstraße 70
D-60528 Frankfurt/Main

Tel.: +49 69 6330070

Fax: +49 69 63300730

Im DMSB, dem Spitzenverband im deutschen Motorsport, wird Nachwuchsförderung und Inklusion großgeschrieben. Die Ansprechpartner des DMSB leisten deshalb einen wichtigen Beitrag zur inhaltlichen Beratung des Projektes. Zusammen bringen wir die inklusiven Räder in Kaltenkirchen zum Rollen um näher an das Ziel zu kommen: **gelebte Inklusion im Motorsport.**



Als Bundesverband für den Rollstuhlsport ist der DRS der erste Ansprechpartner beim Thema Mobilität für Menschen mit Rollstuhl.

Im Fokus unserer Arbeit steht die Mobilität und Selbstständigkeit des Einzelnen und das Schaffen von möglichst niederschweligen Angeboten.

Dies setzen wir mit unseren zahlreichen Mobilitätsprojekten und über 30 Sportarten um.

Mobilität und Sport sehen wir dabei als zentralen Bestandteil der Prävention und Rehabilitation.

Cyclocross-Land Hamburg:



Die erste Adresse in Hamburg für Cyclocross und vorbildlicher Jugendarbeit.

Hier wird Jugendarbeit großgeschrieben und daher freuen wir uns besonders, über diesen vorbildlichen Kooperationspartner, besonders auch in Hinblick einer nachhaltigen Strecken Konzeption und Erstellung.

Sopur / Sunrise Medical:



<p>Sunrise Medical GmbH Kahlbachring 2-4 D-69254 Malsch / Heidelberg Telefon: +49 (0) 7253 980-0</p>

Sunrise Medical ist einer der Weltmarktführer in der Entwicklung, Produktion und im Vertrieb von manuellen Rollstühlen, Elektrorollstühlen, Elektromobilen, Rollatoren und Systemen für perfektes Sitzen und Positionieren.

Besonders muss erwähnt werden, dass das hauseigene Handbike Team zu dem erfolgreichsten der Welt gehört und der Wegbereiter zu dem heutigen professionellen Handbike Sport gehört.

Auch ist im Hause SOPUR der Grundgedanke geboren, Handbikes nicht nur auf der Straße zu nutzen, sondern auch auf unbefestigten Straßen einzusetzen.

Die Firma SOPUR in Vertretung von Errol Marklein (Errol Marklein – Wikipedia) ist begeistert von unserem Konzept und wird auf weite Sicht ein fester Bestandteil unseres Konzeptes sein.

Des Weiteren ist das Team International Aufgestellt und so können wir mit Sicherheit auch International auf Beachtung stoßen.

Reha Team Hamburg:

reha team Hamburg
Unser Lächeln hilft



Reha Team Hamburg
Osterrade 36A
21031 Hamburg
040/73938383

Wir konnten frühzeitig das Reha Team als Kompetenzpartner gewinnen. Das Reha Team wird bei Bedarf in der Konstruktion und Herstellung von Hilfsmitteln seine langjährige Erfahrung einbringen und benötigte Anpassung an den Sportgeräten vornehmen. Hier schließt sich erfreulich auch der Kreis, da das Reha Team über große Erfahrung im Handbike Sport verfügt. Auch gibt es dort aktive Motor und Radsportler mit breiter Vernetzung im Raum HH und S-H.

BBS Metallbau:

BBS Bröer Stahl-Metallbau
Hans-Stockmar-Str.16
24568 Kaltenkirchen
04191/7227927

Die Firma BBS, ansässig in Kaltenkirchen wird die festen und mobilen Hilfsmitteln konstruieren und Herstellen. Wie der Inhaber Henry Bröer aus Erfahrung weiß, sind besonders bei Frischverletzten, Hilfsmittel besonders Erhöhungen oder Auffahrrampen zwingend von Nöten. Daher freuen wir uns einen lokalen Partner in der Firma BBS Metallbau gefunden zu haben.

Zimmerei Christian Tesdorff:

Zimmerei Christian Tesdorff
Kamper Eck 5
24568 Nützen
04191/4569

Die Firma Zimmerei Christian Tesdorff, bietet Zimmerer- und Holzbauarbeiten, Dachdeckung – Dachabdichtungsarbeiten in Nütze an.

Hr.Tesdorff, ist von unserem Konzept komplett überzeugt und hat ohne viele Vorgaben, den Bedarf mit seiner langjährigen Erfahrung sofort erkannt und wird für die Zuschauer Erhöhungen nebst Rampen verantwortlich sein. Auch kam von ihm die Idee, permanente, wetterbeständige Unterstellmöglichkeit für die an der Strecke postierten Rollstühle herzustellen.

Einen großen Dank schon jetzt, für seine Ideen und zugesagten Spezialkonstruktionen.

6. Sportrechtliche Grundlagen

Der MSC Kaltenkirchen e.V. (Orts Club im ADAC) verpflichtet sich, Motorsport nur in geordneter Weise durchzuführen. Dazu gehört, die Bestimmungen des Motorradweltverbandes Fédération Internationale de Motocyclisme (FIM), der FIM Europe und der nationalen Sporthoheit für den Motorsport, dem Deutschen Motor Sport Bund (DMSB) zu respektieren, einzuhalten und Wettbewerbe ausschließlich nach deren Bestimmungen durchzuführen.

Im Zuge der Inklusionstätigkeit des MSC Kaltenkirchens werden selbstverständlich die Belange des Deutscher Behinderten Sportverbandes (DBS) berücksichtigt.

Zur Ausübung seiner Vollmachten und Erfüllung seiner Aufgaben hat der DMSB das „Deutsche Motorrad-Sportgesetz“ auf der Grundlage des FIM-Sportgesetzes aufgestellt. Die sportgesetzlichen Bestimmungen, Verfahrensordnungen, Reglements und Umweltrichtlinien des DMSB sowie der FIM/FIM-Europe sind bei der Organisation der Motorradsportveranstaltungen zu beachten und müssen von allen am Motorradsport im Zuständigkeitsbereich des DMSB Beteiligten eingehalten werden.

Zusätzlich verpflichtet sich der MSC Kaltenkirchen durch Aufnahme der Umweltresolution in die Vereinssatzung sich in besonderer Weise für den Umwelt- und Naturschutz einzusetzen. Dieses Engagement wurde durch Sportaudit des Landessportverbandes im Jahre 2019 zertifiziert und weiter im laufenden Prozess kontrolliert.

7. Anforderungen an die Fahrtstrecken mit Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen

Motocross

Im Gegensatz zu der Endurostrecke soll die MX-Strecke dem gleichzeitigen Befahren mehrerer Fahrzeuge dienen. Aus diesem Grunde sind auch an Trainingsstrecken besondere Ansprüche zu stellen, die in erster Linie der Sicherheit der Piloten dienen.

Die MX-Strecke muss sportspezifisch ein Rundkurs sein, muss aber trotzdem weitgehend einsehbar bleiben. Für die Fahrtstrecke ist ein natürlicher, fester Untergrund vorgeschrieben. Ein felsiges oder zu steinigtes Gelände ist nicht geeignet und somit ausgeschlossen.

Bei Anlage der Strecke ist zu beachten, dass vorhandene Steigungen, auch bei schlechtem Wetter, für alle Fahrzeuge befahrbar sein müssen. Rettungsfahrzeuge müssen an festzulegenden Umleitungen an die Strecke heranfahren können. Bei benachbarten Streckenabschnitten sollte die neutrale Zone zwischen den Fahrbahnen mindestens ca. 3m betragen. Geringerer Abstand macht zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Beispiel: Erdwall, Zaun aus Rundholz oder Plastik, engmaschiger Drahtzaun oder z.B. Zwiebel sackzaun mit Rundholzpfosten befestigt.

Eine durchschnittliche Streckenbreite von ca. 8m sollte gegeben sein. Auch einzelne, durch das Gelände bedingte kurze, schmale Streckenabschnitte müssen eine befahrbare Mindestbreite von ca. 5 m

aufweisen. Eine Fahrbahnteilung durch z.B. einen Anlieger ist zulässig. Die Überholmöglichkeit muss auf der ganzen Strecke gewährleistet sein.

Lange Graden, die durch überhöhte Geschwindigkeit Unfallgefahren hervorrufen, sind zu vermeiden. Soweit möglich sollte die Strecke so angelegt sein, dass bei Regen oder übermäßigem Bewässern, das Wasser überall abfließen kann. Das Anlegen von Sprunghügeln ist gestattet, diese aber nicht zu spitz ausgeführt werden sollten, um hier eine komplette Befahrbarkeit aller Fahrzeuge zu gewährleisten.

Als Mehrfachsprünge werden solche Sprunghügel angesehen, bei denen der zweite und/oder dritte Hügel noch innerhalb der Landezone des ersten bzw. zweiten usw. Sprunges liegt. Bei Sprunghindernissen ist zu beachten, dass ein generelles Fahren jederzeit möglich ist. Bei evtl. Sprungkombinationen ist die Landezone flach zu gestalten. Es muss gewährleistet sein, dass bei einem nicht optimalen Sprung, der Teilnehmer bei der Landung noch ausreichend fahrbare Fläche zur Verfügung hat.

Um die Attraktivität der Strecke für alle Teilnehmer zu sichern, werden an vermeintlich kritischen Punkten, Umfahrungen errichtet und diese eindeutig, über Beschilderung kenntlich gemacht.

Sogenannte "Waschbrett-Hügel" sind verboten. So genannte „Wellen“ sind erlaubt, wenn der Höhenunterschied vom Beginn des Anstiegs bis zum Scheitelpunkt nicht mehr als ca. 1m beträgt und der Abstand zwischen den Wellen, gemessen vom Scheitelpunkt zu Scheitelpunkt, ca. 8 bis 10 Meter beträgt. Der Abstand zwischen den Wellen muss fahrbar sein und eine abgerundete Landung ermöglichen.

XC Mountainbike- und BMX-Strecke

Sowohl die Mountainbike-, wie auch die BMX Piloten, können beide Strecken für ihr Training nutzen.

Es muss sichergestellt sein, dass die Strecken nicht gemeinsam (Fahrradsport/Motorradsport) genutzt werden. Dies erreicht der MSC Kaltenkirchen durch unterschiedliche Nutzungszeiten für die unterschiedlichen Sportarten.

Bei Bedarf wird die MX Strecke nach Trainingsschluss durch Baufahrzeuge neu moduliert. Durch diese Modulation ergibt sich eine glatte und feste Oberfläche, die sich dann mit Mountainbike oder BMX befahren lässt. Besondere Anpassungen für die Nutzung durch XC Handbikes wird Sorge getragen. In der Praxis werden also die Fahrradtrainingszeiten nach den Trainingszeiten der Motorräder liegen. Eine gemeinsame Nutzung schließt der MSC Kaltenkirchen durch ein Teilnehmerbegrenzungs-system (siehe „Teilnehmerzahlen beim Training“) aus.

8. Streckensicherung / Sicherheitszonen

Motocross

Strecken Ein- und Ausfahrt, Fahrerlager, alle Streckenteile, an denen Trainingszuschauer zugelassen sind sowie alle Sperrzonen müssen abgesichert und ggf. zusätzlich gekennzeichnet sein. Diese Zuschauerabgrenzung sollte stabil und hoch genug sein. Wenn es zur Verhinderung einer starken Staubeentwicklung notwendig ist, muss die Strecke zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und sicheren Trainingsbetriebs gewässert werden. Dies sollte jeweils so rechtzeitig geschehen, dass das Wasser in die Oberfläche einsickern kann und die Bildung von Schlammstellen weitgehend vermieden wird.

Die Fahrer sind beim Training angehalten, gegenseitig auf verunfallte Teilnehmer zu achten und ggf. Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Außerdem ist stets eine Trainingsleitung bzw. Aufsichtsperson beim Training anwesend.

XC Handbike / Mountainbike und BMX

Alle Radsportarten nutzen die Enduro und auch die MX-Strecke. Da jedoch das Gefahrenpotential aufgrund der geringeren Geschwindigkeiten wesentlich geringer ist, reicht die Einsehbarkeit der Strecke durch die Trainingsleitung von geeigneter Stelle aus, völlig aus.

9. Teilnehmerzahlen beim Training

Fahrradsport

Da diese Sportarten keinerlei Lärm emittieren, gilt hierfür weder eine Begrenzung der Teilnehmerzahl pro Training noch eine Reglementierung hinsichtlich der Trainingszeiten.

Motorsport

Unser Ziel ist es, die Fahrer mit Behinderungen voll in den laufenden Trainingsbetrieb zu integrieren. Ist dieses temporär nicht möglich, zeigt die Erfahrung, dass hier ein eigenes Zeitfenster für langsame Fahrer Sinn macht. Auch hier können wir unseren Grundgedanken praktisch umzusetzen, sodass die Para-Crosser mit der Jugend und langsamen Fahrern gemeinsam einen Slot zum Trainieren bekommen.

Anzudenken wäre z.B. immer die ersten 20 Minuten einer vollen Stunde.

Selbstverständlich ist es von uns gewünscht, die Para-Sportler ganzheitlich auf der Strecke zu inkludieren, besser noch das hier eine Eigendynamik entsteht.

10. Rettungsdienstliche Anforderungen

Trainingstage

Während der Trainingstage ist eine telefonische Verbindung zur Sicherstellung der Kontaktaufnahme zur Rettungsleitstelle vorzuhalten. Während der Trainingstage ist zusätzlich sicherzustellen, dass der Zugang zu einem entsprechend gekennzeichnetem Verbandkasten inkl. Verbandbuch gewährleistet ist. Diese Gegenstände finden sich im Verbandsraum und werden von der Trainingsaufsichtsperson verwaltet. Die Aufsichtsperson ist von der Fachkraft für Arbeitssicherheit des MSC Kaltenkirchen in die Handhabung der rettungsdienstlichen Angelegenheiten und Materialien wiederkehrend zu unterweisen. Die Unterweisungsprotokolle sind zu archivieren. Diese Vorgehensweise wird im Rahmen des Sportaudits überwacht und ist bereits heute schon fester Bestandteil des Vereinslebens. Darüber hinaus ist eine ausreichende Anzahl an Handfeuerlöschern auf dem Gelände vorzuhalten.

Fahrerlager

Im Fahrerlager sowie am Beginn und Ende der MX Strecke sollten Handfeuerlöscher vorhanden sein. Die Lage der Feuerlöscher ist auf einem Feuerlöschplan verzeichnet. Die regelmäßige Wartung der Feuerlöscher wird ebenfalls dokumentiert. Gerade hier muss in Bezug auf Inklusion in der Planung deutlich mit Weitsicht ausgearbeitet werden, auch hier nimmt der MSC eine Vorreiter Rolle ein. Es reicht hier nicht der klassische Behinderten Parkplatz aus, sondern auch Zuwegung zur Strecke / Sanitär und Administrative Einrichtungen müssen ohne Hilfe, barrierefrei erreichbar sein.

Anders als im Fußgänger Sport muss hier nicht nur bei Unfällen, sondern auch bei technischen Defekten sichergestellt werden, dass der Para-Sportler ohne viel Aufwand zurück ins Fahrerlager gelang. Hier hat das Reha Team Nord schon Ideen bez. der Ausstattung eingebracht und die kostenlose Bereitstellung von geeigneten Rollstühlen zugesichert.

11. Sicherheitsmaßnahmen „Unbefugte Benutzung“

Gegen die unbefugte Benutzung des Trainingsgeländes ist dieses so einzugrenzen, dass der Zugang ohne Berechtigung nicht möglich ist. Dazu wird das gesamte Gelände eingezäunt. Die Zufahrten werden mit Toren gesichert.

12. Gebäude / Räume

Für den Betrieb der Motorradsportanlage des MSC Kaltenkirchen wären folgende Container bzw. überdachte Flächen zweckmäßig und werden barrierefrei errichtet:

Anmeldung

Jede Trainingsveranstaltung wird durch eine Aufsichtsperson beaufsichtigt, die auch oben beschriebene Formalien erledigen muss. Dazu wird ein Bürocontainer benötigt, in dem die erforderlichen administrativen Aufgaben erledigt werden können.

Der MSC Kaltenkirchen hat für diesen Zweck bereits einen Bürocontainer erworben, der dafür genutzt werden soll. In diesem Anmeldecontainer kann auch die Erste-Hilfe-Station untergebracht werden. Dieser Container sollte in jedem Fall beheizt werden und ein Wasseranschluss bekommen.

Vereinsraum und Küche

Damit dem MSC Kaltenkirchen ein Vereinsleben ermöglicht wird und die damit verbundenen sozialen Grundbedürfnisse abgedeckt werden können, empfiehlt es sich ein Bürocontainer als Vereinsheim herzurichten, indem Besprechungen abgehalten und zum Beispiel Getränke gelagert werden können. Auch dieser Container sollte beheizbar sein und ein Wasseranschluss erhalten. Dieser Raum kann dem MSC Kaltenkirchen auch als Schulungsraum dienen.

Unterstand für Baumaschinen

Um die auf dem Gelände vorzuhaltenden Baumaschinen vor Witterungseinflüssen zu schützen, und die Ölbindemittelstationen, Streckensicherungsgeräte und sonstiges Material zu lagern ist dieser Unterstand erforderlich.

Sanitäreinrichtungen

Für den Trainingsbetrieb ist es wünschenswert, wenn vor Ort Toiletten und Duschen zur Verfügung gestellt werden können. Als ausreichend werden für die Damen 2 Sitztoiletten, für die Herren 1 Sitztoilette und 2 Pissoirs angesehen. Darüber hinaus sollten vor Ort je eine Dusche für Damen und für Herren vorgesehen werden. Anträge zur Errichtung von barrierefreien Sanitäranlagen nach DIN 18040-1, werden bei weitergehender Planungssicherheit gestellt und vom MSC als unumgänglich und mit Priorität betrachtet.

13. Fahrerlager / Parkplätze

Fahrerlager

Die Trainingsteilnehmer reisen regelmäßig mit Transportern oder Wohnmobilen an, welche im Fahrerlager positioniert werden. Die Fläche des Fahrerlagers sollte deshalb befestigt sein und leicht für diese Art von Fahrzeugen befahrbar sein.

Parkplätze für Menschen mit erhöhtem Bedarf, werden optional nach Anmeldung abgesperrt und in ausreichender Form errichtet.

14. Trainingszuschauerpunkte

Aus Sicherheitsgründen ist es wünschenswert, wenn der Streckenbau so erfolgt, dass die Trainingszuschauer an zentralen Punkten positioniert werden können und diese barrierefrei erreichbar sind, wenn möglich auch eine Erhöhung mit adäquater Rampe nach DIN18040-1 aufweisen

15. Zugangs- / Zufahrtsmöglichkeiten / Flucht- und Rettungswege

Das Gelände wird einen zentralen Zugang haben, damit sowohl die Bergung, auch der Abtransport von Sportlern mit und ohne Behinderung gewährleistet sind. Je nach Lage des Fahrerlagers sollte hierfür auch eine separate Zuwegung möglich sein. Ein zweiter Zugang ist auch im Falle eines Katastrophenfalles als weiterer Flucht- und Rettungsweg dringend geboten. Die Zu- und Abfahrtswege sind so anzulegen, dass der MSC Kaltenkirchen jederzeit dafür Sorge tragen kann, dass diese freigehalten werden.

Kaltenkirchen, 07.2021

MSC Kaltenkirchen e.V. im ADAC